

18.11.2021

Antrag an den BA 15

Die Brisanz steigt: Fragen Teil 2 zum Güterverkehr beim Bahnknoten München im Lichte des Brennernordzulaufs

Vorbemerkung

Der BA15 bedankt sich für die Beantwortung des Antrags „Containerzüge und Trudering-Riem – quo vadis?“ (20-26 / B 01635). Allerdings ergibt sich noch kein stimmiges Bild für den BA. Insbesondere ist angesichts des aktuellen Öffnungstermins 2032 des Brennerbasiestunnels BBT die Aussagekraft einer Prognose für 2030 sehr begrenzt. Bekanntlich wurden auf Betreiben des Bundesverkehrsministers zusätzlich verschiedene Szenarien untersucht und 2019 veröffentlicht /1/, die leider in die vorliegende Antwort des MOR nicht eingingen.

Wesentlich wichtiger erscheint dem BA, dass sich die LHM bei der wohl aktuell anstehenden Überarbeitung des Bundesverkehrswegeplans proaktiv mit ihren Wünschen einbringt. Es ist ja Beschlusslage des Stadtrates, dass der Schienengüterdurchgangsverkehr vom/zum Brenner nicht weiter überwiegend über den Bahnknoten München geführt wird, sondern auf i. d. R. sogar kürzeren Alternativstrecken. Dies trifft exemplarisch auf die Relation Landshut – Mühldorf – Rosenheim – Brenner als Teil des „Ostkorridors“ und auf die Relation Chemiedreieck – Brenner zu. Fachliche Anregungen hierzu finden sich insbesondere in /2, 3/.

Der BA erwartet von der Stadt ein proaktives Agieren, um ihre Interessen durchzusetzen.

Mit den folgenden Fragen will der BA zu einer Untermauerung der städtischen Position beitragen:

A) Komplex Mühldorf / Chemiedreieck

1. Wieviele Güterzüge täglich werden auf der Relation Chemiedreieck – BBT nach der Prognose und nach dem MAX-Szenario erwartet?
2. Wieviele Züge nach 1) werden nach der derzeitigen Konzeption über den Bahnknoten München, also Trudering-Riem geführt werden? Bitte Zahlen für die Prognose 2030 und für das Max-Szenario nennen.
3. Wieviele Güterzüge auf der Strecke 5600 werden künftig täglich die Daglfinger Kurve und damit den Güternordring, wieviele die Truderinger Kurve und wieviele den Südring nutzen? Bitte Zahlen für die Prognose 2030 und für das Max-Szenario nennen.

B) Komplex Landshut / Ingolstadt

4. Wie durchqueren derzeit Güterzüge auf der Strecke München-Landshut (Nr. 5500) derzeit auf dem Weg nach Rosenheim das Stadtgebiet München?
5. Wie soll das nach Inbetriebnahme des BBT geschehen?
6. Welche Güterzugzahlen werden auf der Relation Landshut – München – Brenner nach Inbetriebnahme des BBT erwartet? Bitte Zahlen für die Prognose 2030 und für das Max-Szenario nennen.
7. Was bedeutet dies für die Zugfrequenz auf der Truderinger Spange?

C) Komplex BVWP

8. Wie bringt sich die LHM institutionell und informell in die Überarbeitung des BVWP ein?

9. Plant die Stadtverwaltung bereits frühzeitig eine proaktive Stellungnahme an die neue Bundesregierung zu senden, in der die Münchner Wünsche und Forderungen enthalten sind?
10. Wird der Stadtrat mit der Thematik befasst werden?
11. Ist auf www.muenchen.de eine eigene Webseite zu diesem Thema vorgesehen, auf der die Stadt München proaktiv informiert?

Quellen:

/1/ <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/studie-brenner-nordzulauf.html>

/2/ https://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2021/08/Standpunkte-4-5_2021_Bahnverkehr-in-und-um-Muenchen.pdf

/3/ Schulz, Andreas: Brenner-Nordzulauf in Südbayern *in* /2/ S. 10

Initiative: Dr. Georg Kronawitter